



Aumatt Post

Das Monatsblatt für Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Mitarbeitende des Seniorenzentrums Aumatt

In der Stille und Geduld des Winters liegt die Kraft für das Neue.

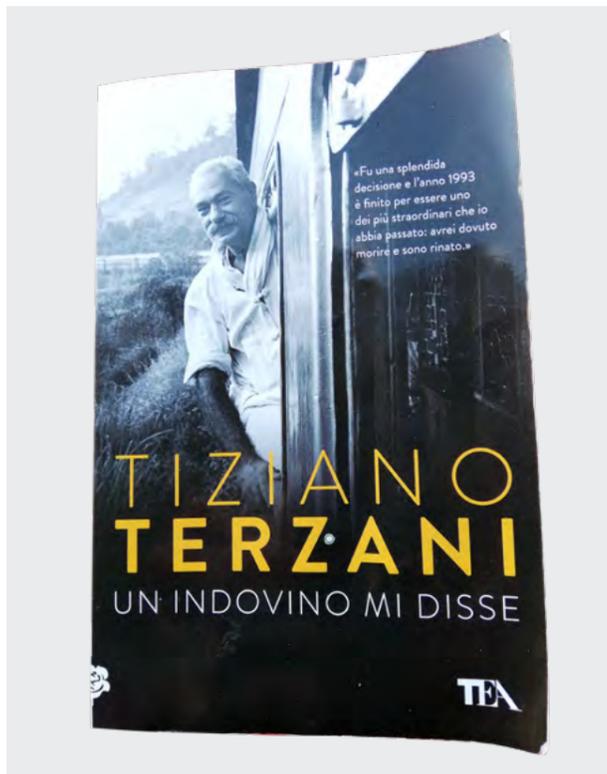
Eine neue Weise

«Es gehört nichts dazu, zu reisen, neue Orte zu sehen, schwieriger ist es, jeden Tag dieselbe Strecke zu gehen, dieselben Orte zu sehen, auf eine neue Weise, vielleicht, aber dennoch, dieselben Strassen, dieselben Häuser, um einen neuen Gedanken zu finden, eine ganz andere Art, derselbe zu sein.»

Tomas Espedal

Diese Aussage stammt vom norwegischen Schriftsteller Tomas Espedal. Es begeistert mich ihre Aussagekraft. Leisten dies nicht unsere Bewohnerinnen und Bewohner tagtäglich? Sie haben begrenzte Perspektiven, sind immer da, und fortwährend geben sie uns ihre Erfahrungen und Zuneigung weiter.

Auch **Tiziano Terzani**, berühmt, Reiseberichte von anderen Kontinenten zu schreiben, bekennt in seinem Buch «Un indovino mi disse» (ein Wahrsager sagte mir): «In jenem Jahr, in dem ich mich entschied, kein einziges Flugzeug zu besteigen, traf ich die beste Entscheidung meines Lebens.» Er sei sozusagen wiedergeboren. Das war 1993! Irgendwie passt seine Geschichte auch in unsere heutige Zeit und unsere momentan spezielle Situation, gefangen von Coronamassnahmen!



Eindrücke Abteilung B2

Entscheidungen können schwierig sein. Jedenfalls fällt es mir schwer, mich zu entscheiden. Nur wenn ein Entscheidungsgrund sehr klar ansteht, bin ich schnell im Entschluss. So erging es mir diesen Sommer, als ich mich entschied etwas zu ändern und die Arbeitsstelle zu wechseln. Nun sehe ich,



dass ich diesen Schritt nicht bereuen muss, im Gegenteil! Im Seniorenzentrum Aumatt auf der Abteilung B2 gefällt es mir sehr! Wenn ich daran denke, löst es bei mir ein Gefühl von diesen seltenen Momenten aus, wo man sagt, man hat enormes Glück gehabt. Dass ich mich von Anfang an bei einer Stelle so wohl fühle, habe ich zuvor noch nie erlebt. Und jetzt nach 2 Monaten gefällt es mir noch besser. Die Menschen, die hier arbeiten und wohnen entsprechen mir sehr.

Ich möchte sogar festhalten, dass das, was Steve Jobs 2005 bei seiner Rede in Stanford sagte, auf mich zutreffen könnte! Er erzählte den Uniabsolventen, die auf dem Sprung zur Berufstätigkeit waren: «Eure Arbeit wird einen grossen Teil eures Lebens ausmachen und der einzige Weg, wirklich zufrieden zu sein, ist etwas zu tun, das ihr für grossartiges Schaffen haltet. Und der einzige Weg, Grossartiges zu leisten ist, wenn ihr liebt, was ihr tut. Und falls ihr es noch nicht gefunden habt, haltet Ausschau, gebt euch nicht zufrieden.»

Nun hier, seit ich im B2 arbeite, breitet sich bei mir eine Zufriedenheit aus. Um jetzt nur ein Beispiel zu nennen, schreibe ich übers Essen, im Wohnbereich B2.

Es herrscht eine Ruhe, keine Hetze, keine Beunruhigung – und wenn diese doch einmal auftritt, aus irgendeinem Grund, den es immer wieder gibt in einem Alters- und Pflegeheim, wird diese Störung gekonnt sanft beseitigt. Den Bewohnerinnen und Bewohnern, die selber essen können, wird das Essen schön serviert. Den Bewohnerinnen und Bewohnern, denen das nicht mehr gelingt, wird das Essen in Würde eingegeben, bis zum allerletzten Bissen; Gelegenheit, Ruhe zu lernen, für die, die es noch nicht

können oder es so wie ich wieder verlernt haben durch Hektik, zu viel Arbeitsanfall oder Personalmangel. (Den Lehrlingen wird und wurde es zwar immer so gelehrt, im Alltag aber oft vernachlässigt!) Im B2 macht man es richtig – und das jeden Tag!

Ich staune und sehe: Es gelingt, alle machen es so und es ist sehr wohl möglich. Die Wohnbereichsleiterin Frau Peggy Schmitt will es so! Und es wird so umgesetzt! Welch schöne Gelegenheit, Ruhe zu lernen, keinen Lärm zu machen, auf die Gesten zu achten. Ich jedenfalls hatte das verlernt, warum auch immer. Ich bedanke mich, dass ich dieses Gefühl wieder zurückbekommen habe, es ist eine neue Würde. Wie schön; so könnte ich auch jederzeit wieder dazu stehen, Lernende zu begleiten!

Kürzlich habe ich wieder einmal die Aussage gelesen, die lautet: «Alle wollen alt werden, niemand will es sein.»

Ja, wir alle sind davon betroffen. Niemand kommt drum herum. Wir können nur lernen, älter, alt zu werden. Ich beobachte gerne unsere Bewohnerinnen und Bewohner und lausche ihren Erfahrungen. Alle haben grosse, spannende Lebensgeschichten zu erzählen. Wie spannend und schön ist doch unser Beruf! Jeden Tag bin ich dankbar, dies erleben zu dürfen, bei Bewohnerinnen, Bewohnern, bei meiner Mutter, bei Tanten, Onkeln und Freunden.

Unsere älteren Menschen haben meist viel geleistet in ihrem Leben. Früher zum Beispiel bekam ich von meiner Grossmutter zu Weihnachten immer gestrickte Sachen. Ich wusste das damals gar nicht so zu schätzen, aber jetzt dafür umso mehr!



Solche Erfahrungen begleiten uns wahrscheinlich alle und unser Respekt wächst. Bedenke man zum Beispiel, dass jede Masche eines gestrickten Pullovers von der Zuneigung zeugte und passgenau sass. Solche Stricksachen sehe ich manchmal auch bei unseren Bewohnerinnen im B2. Überhaupt erinnert mich vieles an früher, von den Einrichtungsgegenständen, bis zu den Kleidern, Bildern, Gewohnheiten. Man sieht darin die Vielfalt der Tätigkeiten.

Erfrischende Neuigkeiten

Im Rahmen einer Weiterbildung erschienen Aussagen und Forschungen, die sehr viel Mut machen:

- Senioren können bis ins hohe Alter lernen; ihr Gehirn regeneriert sich ähnlich dem des jungen Menschen.
- Ältere Menschen bauen auf Lebenserfahrung und eine gute Bildung auf und sind deshalb oft besonders klug, sprachgewandt und können komplexe Situationen

besser beurteilen. Diese Intelligenz macht ihre Weisheit aus.

- Junge Menschen sind besonders flink und geistig wendig. Diese fluide Intelligenz lässt mit zunehmendem Alter nach, kann aber trainiert und somit erhalten werden.

Behütende Pflege und Sorgfalt

Bleibt das Thema Demenz! Was heisst das? Und wie kann man damit umgehen?

So wie es der Titel aussagt! Es ist schön bei und mit Menschen im geschützten Bereich zu arbeiten. Demente Menschen fühlen sehr klar, ob man bei der Sache ist. Sie spüren enorm viel. Es läuft ein grosser Teil über die emotionale Ebene. Mit Wärme, Zuneigung, Herzlichkeit und einer professionellen Ausbildung kann man viel bewirken und bekommt auch umso mehr zurück. Manchmal sind wir stark gefordert, um unsere dementen Bewohnerinnen und Bewohner zu etwas zu bewegen, was wir für nötig halten,

sie aber nicht. Zudem muss man an alles denken für sie, wirklich an alles. An die Pflege, die Bekleidung, die Nahrungsaufnahme, an Hilfsmittel wie Gehhilfen, an Hörgeräte, Brillen und vieles mehr. Dies ist eine Herausforderung, die Sorgfalt erfordert! Diese Herausforderung zu meistern und zu koordinieren ist die Aufgabe des Pflegepersonals im B2. Und damit dies gelingt hält das Team sehr stark zusammen.

Dies erleben zu dürfen macht Freude! Ihr seid ein tolles Team! Bemerkenswert, was Ihr tagtäglich leistet und wie schön auf dieser Abteilung alles gepflegt und umhegt ist. Sorgfalt ist nicht nur ein Wort! Danke Euch allen, dass Ihr mich so selbstverständlich und freundlich aufgenommen habt.

Claudia Gasser, Fachperson Pflege B2

Personaleintritte im Januar 2022



Lison Dotti
Betreuungsperson
Pflege Nachtwache



Mirjam Gengotti
Leiterin
Tagesbetreuung



Ginger Grauwiler
Lernende FAGE im
1.OG C + 2.OG



Mario Minder
Mitarbeiter
Technischer Dienst



Benjamin Nussbaumer
Fachperson Pflege
im B2



Yaren Nur Palanci
Lernende FAGE im
Bacherhaus



Tijam Saydam
Lernende FAGE im EG



Nicole Schmidlin
Mitarbeiterin Hotellerie
Pflegestationen

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum



5
JAHRE

Jasmine Leutwiler
Fachperson Pflege im
3. – 5. OG



10
JAHRE

Nadja Weber
Teamleiterin Hotellerie
Pflegestationen



10
JAHRE

Elisabeth Zingg
Mitarbeiterin Hotellerie
Pflegestationen

Bewohnereintritte Januar 2022

Adler Elisabeth	Zimmer 312 im 3. OG
Fuchs Kurt	Zimmer 124 im 1. OG A/D/B
Glaser Werner	Zimmer B220 im B2
Haller Werner	Zimmer 404 im 4. OG
Kim Ruth	Zimmer 306 im 3. OG
Schwegler Richard	Zimmer 106 im 1. OG C
Stettler Marie	Zimmer 310 im 3. OG

Runde/halbrunde Geburtstage unserer Bewohnerinnen und Bewohner im März 2022

80. Geburtstag Ziegler René	80. Geburtstag Vasatko Jan
--------------------------------	-------------------------------